

Der

I k 996 - 1956, Nr. 114

Schwimmer



I k 996
- 1956, Nr. 114 -



Fritz Deckers

hat alles für Ihren Hund!

Das älteste Bonner Fachgeschäft

für Hundesport- und Dressur-Artikel

Gegr. 1903 - Fachmännische Beratung

BONN, Friedrichstraße 24 · Ecke Jakobstraße · Ruf 34395

Komplette Hundeaussteuer - Pflege-Mittel - Hunde-Körbe für Reise und Heim
Perfekt Biskuits - Marvex - Trockenfleisch - Phylax

EUFORMAL „Die ideale Trockenreinigung“

Hunde Specialitäten

OBAALTA - T.2 für Hündinnenbesitzer, welche nicht züchten wollen.
Kein Isolieren der Hündin mehr! — Keine Belästigung durch Rüden!



Damen-Salon Möslein
Der modern eingerichtete Salon
Modische Frisuren

BONN

Friedrichstraße 4 - Telefon 93861

Fleischerei Hecker

BONN, Friedrichstr. 13 · Ruf 35309

BEUEL, Rheindorfer Str. 48 · Ruf 41148

Stadtbibliothek
Bonn

24/33

10 Bezirksmeister-Titel

Im Kölner Stadion waren wir heuer nicht ganz so erfolgreich, wie wir es sonst bei den Bezirksmeisterschaften waren. Wir haben uns nicht an allen Kämpfen beteiligt, waren auch diesmal gänzlich unvorbereitet, daran trug die miese Witterung die Schuld, wir hatten einige Rennen zu leicht genommen (Beispiel: Bruststaffel) und wir wurden das Opfer einiger Distanzierungen. Wir sind in den letzten Jahren recht friedlich geworden (böse Zungen mögen behaupten: Nur weil sie es sich leisten können) und da unterblieb im Interesse eines gesunden „Betriebsklimas“ berechtigter Protest, denn auch in Köln gelten u. E. die Allgemeinen Wettkampfbestimmungen!

Wenden wir uns den positiven Dingen zu! Heinz Schmitz kam in drei Rennen auf die höchste Stufe des Siegertreppchens. Wertvoll scheint mir sein 100-m-Sieg in 1.01.2 Min. der durch die Staffelzeit von 1.00.4 erhärtet wird. Es sieht so aus, als würde Heinz Schmitz sich zweckmäßig schwerpunktmäßig auf die 100 und 200 m Strecke spezialisieren, ohne dabei aber auf längere Strecken ganz zu verzichten. Sein 200 m Sieg 2.23.0 Min und sein 400 m Sieg 5.13.1 Min. waren ungefährdet. Der spanische Rekordmann Jorge Granados vom Kölner Rhenus gewann die 1500 m unangefochten vor Heinz Schmitz 20.55.0 : 21.20.1 Min. Bernd Böhne-Lenze gewann 100 m Rücken nach hartem Kampf vor Helmut Werner, der aber distanziert wurde. Zeit 1.13.0 Min. In der Lagenstaffel versuchten wir zwei Mannschaften an die Spitze zu bekommen. Das gelang nicht ganz, zumal wir Heinz Schmitz schonten. So wurden wir Meister und belegten außerdem den dritten Platz mit der zweiten Mannschaft. In der Bruststaffel war die Zeit des vierten Teilnehmers zu schlecht, zumal auch die anderen drei unter Form waren und in der Kraulstaffel hatte Dieter Baak als Schlußmann auf der ungünstigen Außenbahn nicht mehr die Kondition, seine Vormittagszeit von 1.06.6 Min. zu erreichen, die genügt hätte, auch diese Meisterschaft vor Rhenania zu holen.

Bei den Damen muß Helga Schellenbach mit ihrem Doppelerfolg im Kunst- und Trumspringen erwähnt werden. Ute Jacoby zeigte, daß sie auch ein Brustrennen gewinnen kann, das sie nicht von der Spitze aus führt. Die Zeit ist nicht schlecht (3.15.6 Min.), aber noch erheblich verbesserungsbedürftig. Die Bruststaffel war mit Sippel, Henschel, Jacoby und Streiber sehr stark und unangefochten. Die beiden jungen Mädchen Sippel und Streiber schwammen ihre Strecke glatt unter 1.40 Min.

Ruth Henschel gewann die 100 m Delphin in 1.29.1 Min. und in der Lagenstaffel wurden wir distanziert, weil Ute Jacoby nicht solange wartete, bis die Rückenschwimmerin E. Rösner angeschlagen hatte. Da half auch kein noch so großer Vorsprung, wir waren draußen! Die Kraulstaffel ging mit Henschel, Braune, Rössner und Schubert klar nach Bonn und Gisela Schubert war über 100 m Kraul noch auf den dritten Platz gekommen (1.23.6 Min.).

Sind wir sportfreudig?

Unsere Zeit ist ausgesprochen sportfreudig! So heißt es jedenfalls! Niemals zuvor haben die Leibesübungen einen so breiten Raum eingenommen wie heute. Wenn man aber genauer hinsieht, dann ist es um die Sportfreudigkeit doch eigenartig bestellt.

Um den Sport wird viel geredet, mehr noch geschrieben! Die Jugend gibt sich betont sportlich. Regierungen, Parteien, kommunale Behörden, soziale und Wirtschaftsorganisationen, fördern neben den Vereinen und Klubs den Sport, die Leibesübungen! Trotzdem besteht die sportliche Betätigung der meisten unserer Mitmenschen darin, daß sie nur über Sportmeldungen und Leistungen debattieren, gelegentlich eine Veranstaltung als Zuschauer besuchen, an ein zwei schönen Badetagen in einem Strandbad liegen, in der Teilnahme am

„Camping-Sport“ und vielleicht in einem unterhaltsamen Skiurlaub, dessen Hauptbestandteil ein chikches Skikostüm und die Heimatabende in den auf „Bavarian dance“ spezialisierten Wintersporthotels bilden.

Regelmäßige echte Leibesübungen kennen die wenigsten. Man soll sich da auch von den teilweise beträchtlichen Mitgliederzahlen der Sportvereine nicht täuschen lassen. Denn wieviele dieser eingeschriebenen Mitglieder treiben wirklich Sport? In den meisten Vereinen ist die Zahl der „passiven“ Mitglieder kaum geringer als die der „aktiven“, wobei man zu den „aktiven“ eine große Zahl „Gelegenheitssportler“ zählen muß.

Was unsere Zeit so sportfreudig erscheinen läßt, ist nichts weiter, als der übertriebene Rummel, der mit den sportlichen Leistungen einer dünnen Schicht von Spitzensportlern — zumeist Berufs- oder Vertragssportlern — getrieben wird.

Sie sind das Aushängeschild, sie werden zum Idol der Jugend erklärt, in ihnen bewundert der Durchschnittsmensch ein erträumtes Ideal.

„Sportliche Höchstleistungen frei Haus“, nach diesem Motto wetteifern Presse, Funk und Fernsehen um die Gunst des Bürgers, der daheim im Sessel oder in der Kneipe beim Glase Bier „mitsportelt“.

Und unsere jungen Menschen? Jawohl, sie treiben viel Sport! Wenigstens nennen sie es so, wenn sie mit dem Moped durch die Straßen der Stadt knattern, wenn sie im Sommer in den Schwimmbädern liegen und Groschenhefte verschlingen, wenn sie einen Federball ein wenig hin- und herschlagen. Sportlich sein ist modern. Aber sich anstrengen? Vom eigenen Körper etwas verlangen? Da müßten wir ja schön dumm sein!

So ist die heutige Auffassung von den Leibesübungen recht oberflächlich und äußerlich. Uns bleibt zu hoffen, daß es den Leibeserziehern gelingen wird, die scheinbare Sportfreudigkeit unserer Tage in eine echte Freude an den Leibesübungen zu wandeln, damit die positiven Wirkungen unserer Leibesübungen und echten Sporttreibens breitesten Kreisen nicht verschlossen bleiben.

Stadtmeisterschaften — Schwimmen —

Ergebnisse

Kunstspringen **Damen:** Helga Schellenbach SSF Bonn 47.36. 2. Hanni Jüngling BTV 27.27 P. 3. Karin Werner 22.81 P. **Herren** 1. Hans Snep BTV 47.58 P. 2. Reiner Hofmann 32.33 P. 3. Wolfg. Rott BTV 23.93 P.

Turmspringen **Damen:** 1. Helga Schellenbach SSF 61.33 P. **Herren:** 1. Reiner Hofmann BTV 40.27 P. 3. Wolfg. Rott BTV 35.65 P.

Schwimmen Herren: 100 m Kraul: 1. H. Schmitz 1.03.1 Min. 2. Gierschmann 1.06.0 Min. 3. D. Baak 1.07.7 Min. **200 m Brust:** 1. Böhne-Lenze 3.01.4 Min. 2. Gierschmann 3.02.9 Min. 3. Bungart 3.10.2 Min. **100 m Rücken:** Böhne-Lenze 1.13.9 Min. 2. H. Schmitz 1.21.1 Min. 3. U. Seeberger 1.24.0 Min. **100 m Delphin:** Böhne-Lenze 1.18.3 Min. 2. Gierschmann 1.20.1 Min. 3. H. Schmitz 1.23.0 Min.

Damen- und Damenjugend: Kraul 100 m: 1. Renate Schulz 1.28.0; 2. Renate Schiffgen 1.36.0 Min. Brust 200 m: 1. Ute Jacoby 3.23.0; 2. Helga Schellenbach 4.06.0 Min.; 3. Margret Haensel (ohne Verein) 4.07.9 Min. 100 m Rücken: 1. Ute Jacoby 1.38.6 Min.; 2. Ingeborg Siepel 1.56.2 Min.; 3. Renate Schulz 1.58.2 Min. 100 m Delphin: 1. Ute Jacoby 1.53.6 Min. 100 m Brust: Mädchen: 1. M. Streiber 1.38.2; 2. Ingeborg Siepel 1.42.2; 3. Irene Bürkner 1.52.5 Min. 100 m Rücken Knaben: 1. Horst Daniels 1.59.8 Min.; 2. W. Kaiser 2.12.3 Min. 100 m Brust: 1. R. Klose 1.43.2 Min.; 2. H. Daniels 1.48.5 Min. 100 m Delphin: 1. Harald Kuypers 2.19.0 Min. 100 m Kraul: 1. H. Kuypers 1.47.3 Min.; 2. R. Klose 1.53.8 Min.; 3. H. Ellinghausen 1.59.4 Min. (alle SSF Bonn)

Zur Gesundheit und Heilung

Bonnaris-Naturbrunnen

Staatlich anerkannte gemeinnützige Mineralquelle

Ärztlich empfohlen bei:

Nieren- und Blasenerkrankungen, Gicht, Rheuma,
Verdauungsstörungen, Darmkrankheiten u. a.

Abgabepreise für Private:

25 1/2-Liter Flaschen DM 5.00 frei Haus

Bonnaris-Mineralbrunnen Georg Liessem

BONN AM RHEIN · FERNRUF 34562



Die großen Drogerien

Friedrichstraße 20 · Poststraße 14

Ferdinand Müller

- Baubeschläge
- Eisenwaren
- Werkzeuge

BONN, Angelbisstraße 17

Telefon 52500

Der moderne
Damen- u. Herren-Salon
Parfümerie

HERMANN FUHR

Koblenzer Straße

gegenüber dem Arndthaus

Betten Biehly

Sämtliche Bettwaren
Polstermöbel und
Dekorationen
solide und preiswert

BONN, Poppelsdorfer Allee 25

Telefon 36742

TRINKT *Coca-Cola* EISKALT
SCHUTZMARKE

Abfüllung und Alleinvertrieb von „Coca-Cola“ für Bonn und Umgebung:
Peter Bürfent

Bad Godesberg, Kölner Straße 191, Telefon-Sammel-Nr. 5878, Godesberg

EINLADUNG

zur Mitgliederversammlung am Donnerstag, dem 13. September 1956,
um 21.00 Uhr, im Beethovenzimmer des Bonner Bürger-Vereins

TAGESORDNUNG

1. Mitteilungen
2. Gründungsfeier am 6. Oktober
3. Nikolausfeier
4. Sportliche Planungen

Die stimmberechtigten Mitglieder werden zu dieser Versammlung herzlich eingeladen.

Für den Vorstand:
H. Henze
Vorsitzer

Bezirksjugendwettkämpfe am 16. September

um 10.00 Uhr und 14.30 Uhr im Victoriabad

Rheinuferstaffel

am 16. September um 11.00 Uhr, mit Schwimmstaffel.

Um die Bonner Bäder

Zu diesem Thema bringen wir einen beachtenswerten Artikel unseres Ehrenvorsitzenden Dr. A. Wolff.

Die Klubleitung wird in der nächsten Ausgabe unserer Zeitschrift Stellung nehmen, so weit es notwendig ist.

In den Mitteilungen der S.S.F., Nr. 112, vom Juli 1956, finde ich Veröffentlichungen, die sich mit dem Bau des Römerbades im Jahre 1939 befassen, außerdem auf den bevorstehenden Bau einer dritten Schwimmhalle in Bonn hinweisen und die Wünsche der Schwimmsportler hinsichtlich der Brauchbarkeit der Halle für sportliche Zwecke herausstellen.

Bei der Lektüre der genannten Artikel fiel mir ein Satz auf, der besagt: „Wir waren immer der Meinung und bleiben auch dabei, daß man niemanden in Ansehen und Ruf verletzen soll.“

Ganz meine Meinung! Leider ist diesem Grundsatz bei der Schilderung dessen, was sich beim Bau des Römerbades abgespielt hat, nicht in genügender Form gehuldigt worden. Kritik muß sein und hat zweifellos im vorliegenden Falle viel Gutes an sich gehabt. Auch der Fachmann kann irren z. B. auf Grund falscher oder ungenügender Informationen, und es kann der Nichtfachmann, wie geschehen, durch jahrelange praktische Erfahrungen viel zum Guten beitragen! Hier wäre eine sachliche Gegenüberstellung dessen, was 1939 vom Baudezernat geplant war, und was letztlich durch Einspruch der S.S.F. abgeändert und erreicht wurde, das gegebene gewesen. Die verletzende Form sollte vermieden werden. In dieser Art kann keine günstige Atmosphäre für bevorstehende Verhandlungen mit der Stadt geschaffen werden. Man bedenke nur, daß ein Teil der damals agierenden Fachleute der Stadt auch jetzt wieder beim Bau der dritten Schwimmhalle zum Zuge kommen. — — —

Über die technischen Notwendigkeiten beim Bau der Schwimmhalle mögen sich die Experten diesseits und jenseits auseinandersetzen. Man kann hier verschiedener Meinung sein! Ich habe den Eindruck, daß die Raum- und die Geldfrage eine viel größere Rolle spielen als die Diskussionen der Standpunkte: hier Mehrzweckhalle, hier reine Sporthalle.

Alles für den

Camping-Sport

Motorsportbekleidung

Sie werden gut beraten beim
Klubmitglied

Carl Wartenberg

Leder - Bekleidung

BEUEL

Friedrichstraße 9



Metzgerei

Hubert Bursch

BONN

Sternstr. 59 - Tel. 34022

Für gute Fleisch- und Wurstwaren seit
1884 in Bonn bekannt

Spez.: Fleisch- u. Wurstkonserven



Friedrich Wichmann

Dachdecker- u. Bauklempnermeister

Bonn

Rheindorfer Straße 27

Ruf 37612

Zu Schwimmwettkämpfen und anderen
schönen Zielen fährt man mit den
„modernen Autobussen“ der Firma:

Fritz Scheben

BONN, Königstraße 77 u. 84

Ruf 34711 u. 32181

Modehaus Streng

Damen- u. Herren-Moden
auserlesener Art

Bonn

Münsterplatz 22, Ruf 35844



B. SCHIFFMANN

BONN, Fernruf 51121 - 51122

Verkauf u. Ausstellung: Kölnstraße 120-130
Kundendienst u. Rep.: Kölnstraße 329

Um beiden Seiten gerecht zu werden, schlage ich vor, daß die S.S.F. eine Denkschrift zum Bau der dritten Schwimmhalle ausarbeiten, in der dem zuständigen Bauamt auf das Genaueste präzisiert wird, wie nach Auffassung der Schwimmsportler eine solche Halle sportgerecht zu bauen sei. Es ist dann eine Verhandlungsgrundlage vorhanden, die keine Mißverständnisse zuläßt. Angeschlossen die Bitte, zur gegebenen Zeit vom Baudezernat zu Beratungen zugezogen zu werden.

Im einzelnen haben mich die Ausführungen im Vereinsblatt insofern besonders interessiert, als der Leiter der Bonner Bäder, Herr Morelli, übrigens Vereinsmitglied seit 1906, in den Wirkungskreis der damaligen Fachleute mit einbezogen wurde. Da Morelli es verständlicherweise ablehnt, auf der Ebene eines Vereinsblattes mit in unerfreuliche Auseinandersetzungen einzutreten, habe ich ihn um seine Stellungnahme zum Gesagten gebeten nach der Devise: „Audiatur et altera pars“.

Morelli sagt: Ich habe weder bei der Planung der Becken im Römerbad, noch viel weniger beim Bau des Melbbades mitgewirkt.

Diesbezügliche Bedenken konnten demnach von der Badeverwaltung, also von mir, nicht vorgebracht werden. Zu den angeblichen Äußerungen des damaligen Baudezernenten, Herrn Baudirektor Engelbert, er habe mit mir eine große Zahl von Bädern besichtigt, kann ich nur sagen, ich habe an keiner derartigen Besichtigung teilgenommen. Ich habe auch vorher keine Pläne des Römerbades gesehen, da der Sachbearbeiter, wie er sich ausdrückte, etwas ganz Neues bringen wollte. Auf meine Einwendungen hin wurden die Aussparungen an den Startblöcken nachträglich hergestellt. Die unsachgemäße Numerierung der Startblöcke war nicht von mir angeordnet. Ich habe bei Anstrich der Nummer 10 dieses unterbunden und für Änderung gesorgt. Der Erdwall an der Nordseite ist nicht eine Folge des Krieges, sondern die Durchführung einer von mir seit Bestehen des Bades als Windschutz geforderten Maßnahme, die damit auch mehr oder weniger ihren Zweck als Zuschauertribüne erfüllte. Als Baumaterial ist allerdings Schutt benutzt worden. Ich habe nirgendwo argumentiert, ein Becken von 1,80 m Tiefe werde am Tage nur von drei, vier Schwimmern benutzt werden, sondern auf Grund der Erfahrungen anderer Städte von einem Verhältnis von $\frac{1}{3} : \frac{2}{3}$ beim Besuche von Hallen mit geringeren Wassertiefen gesprochen.

Die Entscheidung über die Halle treffe nicht ich, sondern der zuständige Ausschuß der Stadtvertretung. Mit den vor mir als Leiter der Bonner Badeanstalten verlangten Vorschlägen für eine Mehrzweckhalle vertrete ich die Interessen aller späteren Besucher des Bades. Hierbei habe ich die Forderungen und Bedürfnisse aller Benutzer abgestimmt und ausdrücklich betont, dem Schwimmsport müsse man weitgehendst entgegenkommen.

Soweit der Leiter der Bonner Bäder!

Ob Mehrzweckhalle oder Sporthalle, es möge zum Besten geraten!

Dr. Wolff

Übungsstunden

ab 17. September bis 30. April

Montag:	19.00—20.00 Uhr	Kinder und Jugendliche
	19.45—21.00 Uhr	Sportmannschaft
Dienstag:	20.00—21.00 Uhr	Wasserball
Mittwoch:	20.00—21.00 Uhr	Sportmannschaft
Donnerstag:	19.00—20.00 Uhr	Kinder, Jugendliche und Sportmannschaft
	20.00—21.00 Uhr	Große Halle: Ältere Herren Kleine Halle: Ältere Damen
Sonntag: (ab 14.10)	9.30—11.00 Uhr	Jugendliche und Sportmannschaft
	11.00—12.00 Uhr	Volkstüml. Schwimmen für alle

51. Gründungsfeier

am Sonnabend, dem 6. Oktober, in den Sälen des Bonner Bürger-Vereins
Obgleich wir erst im „Oktober-Schwimmer“ über unser 51. Stiftungsfest Einzelheiten bringen, die in der Mitgliederversammlung am Donnerstag, dem 13. September, festgelegt werden, weisen wir schon heute auf diesen Termin hin, mit dem der Reigen der geselligen Veranstaltung in Bonn beginnt. Das Fest wird im gewohnten Rahmen mit einem erstklassigen Tanzorchester abgewickelt.

Klubmeisterschaften

20. September	19.30 Uhr	Delphinschwimmen	100 m
27. September	19.15 Uhr	Brustschwimmen	200 m
4. Oktober	19.15 Uhr	Kraulschwimmen	100 m

Franz Fortmüller ist gestorben!

Wenn ein Mensch stirbt, der mitten im Leben steht, so ist das anders, als wenn der Tod nach einem langen arbeitsamen Leben zu einem achtzigjährigen Greis kommt und ihn sanft hinüber schlummern läßt in ein anderes Leben!

Wir sind bestürzt und es packt uns, wenn wir plötzlich hören, der, der gestern noch mit dir sprach, Zukunftspläne erörterte, mit dem du zusammen saßest, den du seit deiner Jugend kennst, der ist vom Tode gefällt worden, wie ein lebenskräftiger Baum, vom Blitzschlag bei einem Gewitter.

So ist Franz Fortmüller ganz unvermittelt von seiner Gattin, von seinem jungen Sohn, aus seinem Beruf und aus seinem Bekanntenkreis gerissen worden; ein Herzschlag machte seinem Leben ein Ende.

Sein Erdenlauf war kurz, trotz der 50 Jahre, die er alt werden durfte, denn er war mit seiner sportlichen, jugendlichen Erscheinung jung geblieben. Sein Tageslauf war besonders in den letzten Jahren mit Arbeit angefüllt; nicht nur mit seiner Berufsarbeit, die er hervorragend in leitender Stellung ausfüllte, sondern mit Arbeit für die Allgemeinheit in seiner Freizeit. Die ehrenden Nachrufe in der Presse zeugen von seiner umfangreichen Tätigkeit.

Was war uns Franz Fortmüller?

Als Zwölfjähriger hat er sich dem Klub angeschlossen und fast 40 Jahre zu uns gehört. In seinen jungen Jahren, wo er in der Wettkampfmannschaft stand, war er einer der Besten im Schwimmen und Kunstspringen im Bonner Raum. Er hat sich als Techniker und in der Verwaltung des Klubs jahrelang zur Verfügung gestellt und sein Teil zum Ansehen unserer Gemeinschaft beigetragen. Das Letzte, was wir für unser langjähriges Mitglied tun konnten, war, daß wir ihm unseren Kranz auf seinen Grabhügel legten und daß wir das Werk weiterführen, an dem auch er lange Jahre mitgewirkt hat.

H. Henze

Am Montag, dem 10. September 1956, werden in der Aula der Clara-Schumann-Schule um 20.00 Uhr folgende Filme von der Deutschen Olympischen Gesellschaft vorgeführt:

Vorfilm (farbig): „Mut — Kraft — Schwung“. Ein Turnlehrfilm mit den Olympiaturnern Dickhut und Bantz.

1. Hauptfilm: Dokumentarfilm von den Olympischen Winterspielen in Cortina d'Ampezzo.

2. Hauptfilm: Die Olympischen Reiterspiele in Stockholm.

Montag ab 19 Uhr verteilen wir im Bad Eintrittskarten an interessierte Mitglieder. Unkosten entstehen nicht. Dauer der Spielzeit ca. 1½ Stunden.

Deutsche Meisterschaften 1956 in Hamburg!

Heinz Schmitz sorgt für Überraschung des Tages!

3. Olympia-Ausscheidung, unter diesem Gesichtspunkt standen die „Deutschen“ in diesem olympischen Jahr und erhielten hierdurch ihre besondere Bedeutung. Konnte man nach einem allgemein ungünstigen Vorsommer und zu dem frühen

Zeitpunkt der Meisterschaften schon meisterliche Form und olympische Leistungen von unseren Spitzenkönnern erwarten? Die Tage von Hamburg gaben die Antwort. Mit wenigen Ausnahmen wurden die Siegerzeiten des Vorjahres nicht erreicht. Zahlenmäßig klein war unsere bundeshauptstädtische Vertretung, die sich erwartungsvoll in die Weltstadt an der Elbe begab. Hier seien die Ereignisse der drei Meisterschaftstage mit den Rennen, an denen unsere Vertreter teilnahmen, wiedergegeben:

Nach achtstündiger Bahnfahrt hatte unser einziger männlicher Teilnehmer „Billa“ Schmitz seine 1500 m Kraul zu absolvieren. In einem stilistisch weniger schönem, aber kämpferisch großartigem Rennen kam er zu seiner bisher zweit-schnellsten Zeit von 21.28.4 Min. Der zweite Tag brachte für unser Küken Ute Jakobi den 200 m Brustvorlauf, wo es mit 3.16 keine Endlaufchance hatte. Beim 200 m Kraulvorlauf passierte unserem Elektromonteur ein kleiner Kurz-schluß. Mit scheinbarem Düsenantrieb jagte er die ersten 100 m herunter, um dann mit Langstreckengang mit 2.26.5 an Land zu kommen. (Zwischenzeiten 29 Sek. und 1.03 Min. für 100 m). Sein fester Beschluß diese Panne über 100 m wieder auszugleichen. Das Turmspringen der Damen sah unsere Helga Schellenbach im ersten Durchgang noch recht aussichtsreich liegend um dann einige Sprünge wieder zu verpatzen und auf Platz 4 zu enden. Hatten wie die leise Hoffnung gehegt, der Lagenstaffelerfolg von den Westdeutschen in Mönchen-Gladbach ließe sich in Hamburg wiederholen, so schwand diese schon nach dem ersten Wechsel als Anja Braune, sonst üblich mit wertvollem Vorsprung einkommend, diesmal völlig außer Tritt, noch hinter der Düsseldorferin ankam. Hier verschaffte uns die Routine unserer „ewig jungen Gisela“ im schnellen Anschlag noch gerade den Abonnementsplatz 2 hinter den 89ern mit knappem Handschlag vor Dortmund. Die Zeiten: Vorlauf: 5.36.4 (Einzel: 1.23.2, 1.29.11, 1.28.5 und 1.15.6). Endlauf: 5.31.4 (Einzel: 1.22, 1.30, 1.27.4 und 1.12) für Anja Braune, Ute Jakoby, Ruth Hentschel und Gisela Jakobs. Der Schlußtag sah dann unseren Heinz in voller Aktion. 100 m Kraulvorlauf in 1.01.7 zeitgleich mit einem Bremer Schwimmer auf Platz 8, das bedeutete ein Entscheidungslauf um die Endkampfteilnehmer. Dazwischen lag noch der 400 m Kraulvorlauf, den Heinz in blendenden 5.08 (neue persönliche Freiwasserbestzeit) trotz der Belastung hinter sich brachte. $\frac{1}{2}$ Stunde vor dem Endkampf entschied er dann den Entscheidungslauf in verbesserten 1.01 mit $\frac{1}{10}$ Sek. zu seinen Gunsten. Auf der Außenbahn 8 kaum beachtet, aber selbstbewußt ging er dann mit den schnellsten Sprintern in die Entscheidung, aus der er völlig überraschend als 3. hervorging. Nach 50 m setzten sich die Favoriten Voell und Wagner vom Felde ab und jetzt sah auch Heinz seine Zeit gekommen, um in einem selten gesehenen Endspurt seine Kontrahenten abzufangen. Die Glückwünsche und der Beifall, mit dem unser „strahlender Billa“ von den Aktiven, der WSV-Prominenz und den Zuschauern bedacht wurde, waren sichtbarer Ausdruck und verdienter Lohn für diese prächtige Leistung des noch jugendlichen Schwimmers. Trainingsfleiß, Selbstvertrauen und richtige Lebenseinstellung haben ihn in die Spitzenklasse geführt. Abschluß des Tages bildete die Damen-kraulstaffel, welche unsere Gisela diesmal als Starterin sah und mit großartigen, glatten 1.10 für einen großen Vorsprung sorgte, der aber langsam und stetig zerrann. Die Einzelzeiten besagen es: Anja in 1.17.3, Ruth = 1.16.1 und Gisela Schuhert = 1.23.6. Im Ziel von Burghausen noch abgefangen, langte es nur zu Platz 4. Was hier noch bemerkt werden soll: Der Charakter eines Familienfestes, dies sind ja nun einmal die Meisterschaften, kommt besser zur Geltung in einer Kleinstadt. In Hamburg wurden unsere Schwimmer zu Rechenkünstlern, weil das genaukalkulierte Clubtaschengeld, durch die erheblich höheren Preise für Übernachtung und Verpflegung als wie sie uns bekannt waren, dahinflöß wie das Wasser der Elbe. Hier hätte die als sportfreudig bekannte Hafenstadt, nach allgemeiner Ansicht, für die Schwimmer mehr Entgegenkommen zeigen müssen.

W. K.

Verboten

sehen manche Männer nur darum aus, weil sie der Bekleidungsfrage zu wenig Bedeutung beimessen. Lassen Sie sich doch zu Ihrem Vorteil unverbindlich beraten im Fachgeschäft für Herrenbekleidung

Fischer BONN
in der **Wenzelgasse**



über 100 Jahre

TEXTILHAUS
GOTTFR. Cronenberg
BONN · STERNSTR. 15

Sportbekleidung

Bett-, Leib- und Tischwäsche

Bademäntel

D. Schneider Wwe.

Bonn

Am Koblenzer Tor

*Ältestes Spezialhaus am Platze
für Vereinsbedarf aller Art*

EIS LAZZARIN

BONN AM RHEIN

MARKT 29

RUF 52125

STERNSTR. 57

